

Christ. Catholisches

Gesang-Buch/

Nach Meynung Ihro Päbstl. Heil.

Benedicti XXI. in dem Concilio so
gehalten zu Rom 1725/

Und auf 99ste Anordnung Ihro Churfürstl.

Durchl. Clementis Augusti also

eingrichtet/

Das darinn begriffen: 1. Alle zum
Himmel nützliche/ oder nothwendige Stück.

2. 25 Andächtig-Christliche Werke / als
Morgens-, Abends- und Week-Gesänge.

3. Außerlesene Gesäng auff die fürnehmste
Fest-Tage des ganzen Jahrs und bey Processionen/
mit höchsten Nutzen der Seelen
zu gebrauchen.

17



37.

Cum Privilegio Serenissimi Electoris Colon.

Vaderborn/ bey Job. Dit. Todt/ Hoff-Buchtr.

PRIVILEGIUM.

SON Gottes Gnaden / Wir Elemen-
 August, Erz-Bischoff zu Cöllen/
 des heil. Röm. Reichs durch Italien Erz-Kanzler
 und Churfürst / Lazarus natus des h. Apostolischen
 Stuhls zu Rom / Bischoff zu Vaderborn / Münster/
 Hildesheim und Osnabrück / in Ob- und Nieder-
 Böhren / auch der Oberen Pfaltz / in Westphalen
 und zu Engeren Herzog / Pfaltzgraff bey Rhein /
 Landgraff zu Leuchtenberg / Burggraff zum Strom-
 berg / Graff zu Furmondt / Herr zu Borckeloh und
 Wehr / etc. Nachdemahlen die beyde Buch-
 druckere zu Vaderborn / Johan Diterich Todt / und
 Joachim Friderich Buch / gleichwie bereits am 19
 May / 1712 vorhin geschehen / nunmehr so das
 den 23 Junii 1724 sich von neuen dahin verglichen /
 daß sie folgende Bücher Pro Tertia, Rudimenta, A,
 B, C, Aureus Libellus, Gulden Kleinodt / kleines
 Handbüchlein / Seelen-Trost / Seelen-Becker /
 Wegweiser / Gesang- und Evangelien-Buch / Pietas,
 das Antonius Gebett-Buch / Geistlicher Morgen-
 stern / kleine Taschen- und Wand-Calender / beyder-
 seits zur Halbscheid trucken und verkauffen wollen /
 und nicht nur um diesen Vergleich Landsherrlich
 zu confirmirē / sondern auch über vorbenente Bücher
 die vorhin gehabte Privilegia gnädigst zu erneuere
 unterthänigst gebetten haben / und dann auff aöge-
 stattete unterthänigste Relation, Jhro Churfürst
 Durchl. sothanem Euchen in Gnaden hatt geneher
 haben: Als wird erneuter Vergleich hiemit der-
 gestalt Oberlich bestättiget / daß wann einer von
 beyden Contrahenten im geringsten dawider han-
 deln

deln wird / derselbe jedesmahl der Landsherrlichen
 Cammer mit 10 Goldgl. Straff verfallen seyn solle.
 Im übrigen werden die über obgemelte Bücher vor-
 hin ertheilte Privilegia hiemit gnädigst begreuhet
 und erneuert / anbey denen Buchbinderen den-
 erari hoher Geld- auch Straff der Confiscation ver-
 botten / so wenig die obgemelte privilegiirte Bücher
 anderwärts nachtrucke zu lassen / oder die bereits
 nachgetruckte zu kauffen und herein zu führen / son-
 deren was sie davon in Vorrath haben / innerhalb
 4 Wochen außer Lands zu schaffen / als auch andere
 Geistliche / oder zu Unterweisung der Jugend die-
 nende Bücher / welche in obgemeltem Privilegio nicht
 benannt seynd / außer Landes nicht nachtrucke zu
 lassen / ohne vorher solches gehörigen Orths ange-
 zeigt / und darzu Erlaubnuß erhalten zu haben ;
 Woben dann ferner allen Pastoribus, Schulmeister-
 ren und Schulmeisterinnen ernstlich befohlen wird
 keine unapprobirte und außer Vaderborn aetruckte
 Gesang-Evangelien-Catechismus- und A, B, C Bü-
 cher in Kirchen und Schulen zu gebrauchen / oder
 zu dulden / im Widrigen gehöriger Ahndung zu ge-
 wärtigen. Urkundt gnädigsten Handzeichens und
 Secretis. Signatum Neuhauß den 28 Julii, 1724

Element August / Churfürst.
 (L.S.)

Pantaleon Administrator in
 Spirit. Apostolicè deputat.

Vorrede.

Gillen der allerheiligster Vatter
und allgemeiner Hirt der gan-
zen Christlich Catholischen Kirchen
jetzt regierender Römischer Pabst/
Benedictus XIII. in dem vor einem
Jahr gehaltenen höchst-löblichen un-
nütlichen Concilio, heylsamb und
Väterlich angeordnet / daß vor und
nach der H. Mess an Sonn- und Feys-
ertagen sollen abgesungen werden
alle zum Himmel nothwendige stück
necessitate medii & præcepti, stellen
wir zum ersten vor diese vorgeschrie-
bene Puncten / neben geistreichen
Piederer durch das ganze Jahr/wel-
che eingerichtet seyn nach dem Weg
der Reinigung / der Erleuchtung /
und der Vereiniung / daß sie dich
können führen zu der glücklichen E-
wigkeit / und ewigen Glück-
seeligkeit.

Erster



Erster Theil.

Die zum Himmel nothwendige Gtanbense
Sachen.

Das Zeichen des H. Creuzes.

Im Thon: Angelice Patrone, oder: O Je-
suliebster Jesu! Joseph und Jungfrau rein.

Gott Vatter uns doch segne Von seinem
höchstenthron. Von seinem creuz uns
segne Der Heiland Gottes Sohn. **G**ott
heilger Geist uns segne/dem Sohn und Vat-
ter gleich / Auff uns o Gott doch regne Den
thau der gnadenreich.

Vatter unser/ in selbigen Thon.

1. **G** Vatter hoch erhoben/ In deinem hint-
mels-thron/Wir kunder dich stets loben
Mit heiligen Geist und Sohn / Ein vatter
wir dich nennen O grosser **G**ott und Herr!
Ein vatter dich bekennen/ Weil von dir kom-
men her.

2. Dein heilger namh bey allen Befandt
ist insgemein / All dein geschöpff erschallen:

U 3

Gott

6 Das 5. Vatter unser.

Gott ist der schöpffer mein. O daß all' stund
und uhren Den heiligen namen dein Doch alle
creaturen Recht lobten insgemein.

3. Nach deinem Reich daroben / Wo die
himmelsfürsten Dich preisen und stäts lo-
ben: Ehut einzig uns dürsten; Laß uns dar-
ein doch gehen Aus diesem jammertal Dich
schönstes gut ansehen Unter der eng'len zahl.

4. Dein heil'ger will geschehe An uns o
grosser Gott / Und alles fertig siehe Zu thuen
dein gebott Schickst armuth / Franckheit / ley-
den / Geschehe Gott dein will / Gibst tröstung /
herzensfreuden / dir vielmahl danken will.

5. Die vögel in den lufften / Die fisch im
tieffenmeer / Die thiere in den flufften Allein
erhehrst o herr / Auch speiß und tranck woll ge-
ben Uns deine milde hand; Daß alle mögen
leben Ein jeder nach seim stand.

6. Ich meinem feind all' schmerken / All'
unbild / schimpff und schmach Verzehe gern
von herken / Wird suchen keine raach / Ver-
geb' auch deine güte Mir meine sünde all /
Dein gnad mich stäts behüte / Daß nie in
sünd mehr fall.

7. Die feind nach ihr begehren Zur sünd
uns laden ein; Versuchung thut sich mehren /
Wollst

der Englische Gruß.

7
Wollst unser schützer seyn. Für höllen-liff
und flammen / Für seel' und leibs-gesfahr Uns
gnädig allzusammen o starcker Gott bewahr.

Begrüßet seystu Maria im selbi-
gen Ehon.

1. **M**aria voll der gnaden / Maria sey ge-
grüßt / Dein nam uns thut begnaden /
Dein nam das herz versüßt. Der wahre brunn
des leben Springt aus dir Jungfrau rein /
Drumb uns're stimm erheben / Dich preisen
insgemein.

2. Du bist gebenedeyet Unter all' weiber
fein; Auch ist gebenedeyet Die frucht des lei-
bes dein / So von dir ist gehohren **J**esus
Gottmensch zugleich / Durch den seynd auß-
erkohren Zu erb'n des himmels-reich.

3. O heilige Maria! O Mutter Gottes
mild! Ach helff uns o Maria! Sey unser
trost und schild. Steh bey uns armen sün-
dern In aller angst und noth / Wend dich zu
deinen kindern Wann kommtherander todt.
Die 12 Articulen des Catholischen
Glaubens. Meloden: Die ganze
Welt **H**err **J**esu **E**hrst.

In **G**ott den Vatter glaube ich / Der
da die himmels-bogen / Und was auff
erde

Der Christliche Glaube.

1. Von sichtbahrlich Aus nichts herfür gezogen.

2. Ich glaube auch an **JESUM** Christ/ Des vatters sohn ich nenne / In allen gleich dem vatter ist. Ein wahren Gott bekenne.

3. Verlassen hat des vatters schooß; Vom heil'gen Geist empfangen / Entsprungen aus Maria schooß der ganzen welt verlangen.

4. Zum creuk nach geissel dörner-cron Pilatus ihn verdammet / Am creuk gestorben Gottes Sohn / Vom creuk das heyl herstammet.

5. Sein todter leib begraben ist / Die feel zur vorhöll gehet / Am dritten tag zu aller frist / Von todten auferstehet.

6. Befahren ist in himmel ein Aus eigener macht erhoben; Zur rechten sitzt des vatters sein / Regiert die welt daroben.

7. Von dannen wird mit herrlichkeit Die welt zu richten kommen; Die böse wird sein g'chtigieit Absondern von den frommen.

8. In heil'gen Geist glaub festiglich // Gehet auß vom Vatter und Sohn / Mit Vatter / Sohn er ewiglich Besitzt den Göttlichen thron.

9. Ein heilig kirch so allgemein / Dem Petro

Der Christliche Glaube

tro anvertrauet / Ich glaub / das muß auff erden seyn / Auf felsen fest gebauet.

10. Die g'meinschaft auch der heiligen all Ich glaub von ganzem herzen / Auch nachlaß nach dem sünden-fall Ich glaub / und wünsch von herzen.

11. Ich glaub das werden auch zumahl All menschen auferstehen / Zu Josaphats bestimmten thal Gericht zu werden gehen.

12. Auch wird nach dieser kurzen zeit Folgen ein ewigs leben / Den frommen freud die ewigkeit Den bösen pein wird geben.

Die 10 Gebott Gottes.

Nach der Melodey: Freuet euch ihr lieben seelen.

1.

Vor mir dich niederwerffe / ich bin dein Herr und Gott. Verfluche und verwerffe All falsche götter rott. Allein mich sollst anbetten / Gib mir als Gott die ehr / Ich kan allein dich retten Von leyd und all beschwehr.

Halte die gebotten.

2. Du ja nicht meinen namen Vergeblich führ' im mund / Nicht schwär bey meinem namen Ohn noth zu keiner stund. Mein nam ehrbietig nenne / Nicht treib mit ihm den spott / Nicht lästre / nicht erkenne Als den Herrn und Gott. Halte die ge

3. Denn sabbath sollstu feyren / Mit andacht bringen zu / auf ackern in den scheuren
Kein knechtlich arbeit thu. Die werck stätt
ruh soll haben Von aller arbeit frey / Zu suchen
himmels gaben Nur dann dein arbeit
sey. Halt die gebotten.

4. Die Gott dir hat gegeben / Vatter und
mutter ehr / Und daß du lang m. bast leben /
Nimb an ihr gute lehr. Dann niemahl Gottes
seggen Begnadet jenes haß / Wo lieb und
g'horfam gegen Deneltern weichetaus.

Halt die gebotten.

5. Todtschlagen / schwer verwunden So
wol am leib und seel Zu meiden bist verbun-
den / Hör an dieß mein befehl / M'haß und
groll ablege / Verzenhe deinen feind / Kein
zorn in dir sich rege, Wann seyn wilt Gottes
freund.

Halt die gebotten.

6. Vom ehbruch schwerem laster Einbil-
lig abscheu trag / Dann ja kein sach verhafter
Reym lieben Gott seyn mag / Darumb ver-
wahr die sinnen / Halt dein gedancken rein /
Des fleisches böß beginnen Den zaum sollst
legen ein.

Halt die gebotten.

7. Das stehlen ist verhotten / Merck wol
auf dieß gebott / Thu recht das ist gebotten /
Dann

Dann unrecht straffet Gott. Auch keinen sollst
verlehen Un guten namen sein / Den schaden
solt er sezen / Wann zugefügt solt seyn.

Halt die gebotten.

8. Mit falscher zeugnüß schade Dein ne-
ben-menschen nicht Wann suchst bey Gott
genade / Und hoffst ein mildes g'richt. Auch
kein' durch geld verkehre / Und mache dir zum
freund; Daß er mit dir falsch schwäre Zum
schaden deiner feind.

Halt die gebotten.

9. Kein frembdes weib begehre / Noch mit
gewalt entführ / Dein sinn von schand abfeh-
re Und ehrbahr dich aufführ / Kein böß gedan-
cken finde In deinem herzen plak. Daß dich
nicht bring zur sünde / Und raub' den gnaden-
schak.

Halt die gebotten.

10. Wann frembde güter kommen Dir
werden ins gesicht / Begierd das herß beflom-
men / Begehre solche nicht. Noch haß / noch
acker / noch knecht / Noch alles was sein ist /
Gönn ihm / was er hat mit recht / Hüte dich
für des teuffels list.

Halt die gebotten.

Die fünf Gebott der Kirchen.

Melodey : Die ganze Welt h'Err Jesu Christ.

1. Sonn- und feyrtag solltu halten / Kren von
arbeit in der ruh / Im dienst Gottes

12 Die 5 Gebott der Kirchen:
nicht erkalten / Bringe sie mit andacht
zu.

2. Bist verbunden meß zu hören / Sollst
sie hören mit andacht / Keinen mit geschwätz
verstören / Auf die meß sollt geben acht.

3. Wann ein fasttag wird verkündigt / Und
sonst keine noth solt seyn / Wer dan fleisch ißt
sich versündigt / Würdig wird der straff und
pein.

4. All die sünd / so dein herz quälen / Zum
gringsten einmahl im jahr / Sollst mit reu
im beichtstuhl zählen / Dich anklagen recht
und klar.

5. Wird das oster-fest begangen / Wann
von sünd dann frendich weiß; Christum Je-
sum sollst empfangen / Stärckendich mit dies-
ser speiß.

Die sieben Sacramenten.

Im selbigen Ehon.

1. Der Tauff.

In dem heil'gentauff geboren / Auf daß
neu die seele wird / So durch erb-sünd
war verlohren / Wiederfind die gnaden-zierd.

2. Die Firmung.

In der firmung wird dir geben Durch das
del der gnaden-safft / Daß dem feind zuwi-
der

Die sieben Sacramenten.
derstreben / Hab gnugsamb stärck unnd
krafft.

3. Das 5. Sacrament des Altars.
Christus Jesus dich hie speiset / Stärcke
dich durch sein fleisch und blut / Wann dein
seel von hier abreiset / Daß nicht schad ihr
feindes wuth.

4. Die Buß.

Wann die seel von sünd verleget. Und er-
franckt ist auf den todt / Wozu Christus ein-
gesetzt / Hilfft die buß ihr auß der noth.

5. Die letzte Delung.

Letzte delung bringt zu wegen Stärck dem
leib / der seel das heyl / Wann sich kräften
mercklich legen / Sie zu nehmen nicht verweil.

6. Die Priester-Wenhe.

Umh zu opfern / sünd vergeben. Eingestellt
die priester-wenhe / Daß zum besten und zum
leben Allen Christ-gelaub'gen sey.

7. Die Ehe.

Mann und weib durch eh' verliehen Wird
die gnad zu jederzeit / Daß ihr' kinder fromm
erziehen / In fried leben ohne streit.

Von den fürnehmsten
Fürnehmste Glaubens-Puncten.

Im Ehon: Joseph Davids Sohn.

Edler christ im tauff gebohren / Nicht auß-
lösch des glaubens-licht / Sonst ist ewig
all's verlohren / Wer nicht glaubt ist schon ge-
richt. Will erschaffen Gott zu loben / Gott zu
dienen früh und spat ; Gott zu sehn im him-
meloben: Darzu nöthig Gottes gnad.

2. Einen Gott must du bekennen: Ist ein
unerschaffner geist / Drey personen / Gott sich
nennen / Vatter / sohn und heilig geist. Alle
drey send gut und ewig: Allenthalben ein
Gott nur / Ebenmächtig / eben heilig / Weil
sie haben ein natur.

3. Gott der vatter hat gebohren Gott den
sohn von ewigkeit: Gott der Geist vor allen
jahren Kommt aus beyden jederzeit. Alles aus
nichts hat Gott gemacht / Alles herschet Got-
tes hand / Alles wircket Gottes allmacht / Got-
tes weisheit weit bekant.

4. Da wir durch die sünd verdorben / Gott
der sohn mensch worden ist / Und für uns am
creutz gestorben; Dessen nam ist Jesus Christ.
Christus gott und mensch ist eben / Zwo na-
turen / ein person; Als gott hat ein göttlich
leben / Als mensch ist Maria sohn.

Glaubens-Puncten.

5. Jesus Christus läst sich finden / Gott
und mensch auff dem altar / Brod und wein
alsdan verschwinden: Nur gestalt und schein
bleibt dar. Gänglich rein communicire / Nüch-
tern sey / von sünden frey / Glaub / hoffnung /
lieb dein seel ziere / Gott anbett / und danckbar
sey.

6. Den die sünde hart beschweren / Mit
reu selbe beichten muß / Sonst Gottes zorn ihn
wird verzehren / Nach dem todt gilt keine buß.
Vor der beicht dein herg durchgründe / Reu
erweck / die sünd verfluch.

7. Böse seel vom leib entbunden / Föhret
gleich der höllen zu / Keine seel von allen sün-
den Föhret zu der himmels-ruh. Auch den
leib am jüngsten tage Gott erweckt zu seinem
lohn / Mit der seel zur höllisch plage / Mit der
seel zur himmels-cron.

8. Vatter unser must du wissen / Auch den
glauben bis ans end; Die gehott must nicht
vergeffen; Noch die sieben sacrament. Du
sterblich seel! diß lerne. Glaub es / weil es gott
gesaant. Sünd und feger meid von ferne / Offt
die letzte ding betracht.

Zweyter Theil.

Fünff und zwanzig Christl. Werck.

Erstes Werck.

Erste Morgens- Gedancken/

Im Thon: O Jesu liebster Jesu / Joseph und
Jungfrau ic.

Gott zu dir erwache/ Du meines hertzens
freud/ Zur stund ich mich aufmache Zu
dienen dir anheut. Mein seel zu dir begehret/
Zu dir sie seuffzen thut/ Demüthiglich vereh-
ret dich Gott mein höchstes gut.

2. Meine werck/ wort/ gedancken/ Und al-
les was ich hab Dir schenck und thu dir dan-
cken/ Dann alles ist dein gab. Verstand/ ges-
dächtniß/ willen Zu dir nimm wieder hin /
Dein willen zu erfüllen Nimm hertz / nimm
all mein sinn.

3. Zu dir muß wiederkehren / Was von
dir kommet her/ Laß all's in mir verzehren Zu
deiner grössern ehr. Soll leyden sich vermeh-
ren In diesem jammerthal: Wils tragen dir
zu ehren/ Und wärs auch ohne zahl.

4. Mein sünd mir nur verzeyhe/ Die viel
seynd ohne Zahl Und mildiglich verleyhe mir
deiner gnaden-wahl. O! daß all' sünd und

ubren

uhren Wiedie heilge droben/ Mit allen crea-
turen Mein hertz dich mögt loben.

Zweytes Werck / Morgens- und
Abends- Gesänge.

1. Der Glaube.

Im Thon: Jesu wie süß. ic.

Ich binein christ/ Gott dancke sehr/ Catho-
lisch bin / o was ein ehr / Ohn diesen
glauben lieber christ Zur seligkeit kein hoff-
nung ist.

2. Der Römisch kirch drumm fall ich bey /
Daß sie allein die wahre sey; Weil ihre lehr
in einigkeit Gelehret ist zu aller zeit.

3. Rechtmäßig auch ihr Oberhirt Gezehlet
bis auf Petrum mird / Sie allgemein durch
alle welt Ihr prediger hat außgestellt.

4. Viel heilig manns- und weibs- ges-
schlecht In dieser kirch gelebt hat recht: Der
martyrer ist keine zahl / Kinder und männer
ohne wahl.

5. In ihr viel tausend wunderwerck Gott
thut mit wunderlicher stärke; Darumb ich
dann Catholisch bin/ Derß nicht will sehn/ ist
ohne sinn.

6. Ich glaub daß die dreyfaltigkeit In der
naturen einigkeit/ Ein Gott umb seiner gütig-
keit / Sey liebenswerth in ewigkeit.

7.

7. Der Vatter mich erschaffen hat / Der
sohn durchs blut erlöset hat / Der heilig' geist
im tauffes-bad Mit seiner gnad geheiligt hat.

8. Mein seel nicht stirbt / und hat zum lohn
Dort hell oder die himmels-cron. Mir got-
tes gnad nothwendig ist / Die er zu geben wil-
lig ist.

9. Die sacrament seynd sieben schätz / So
Christus uns hat eingesetzt : Tauff / firmung /
eh' und priesterweyh / Der francken delung
hört darbey.

10. Der sünden durch die wahre buß Ver-
zeyhung ich erhalten muß. In hostia Herr
Jesus Christ Mit fleisch und blut zugegen ist.

11. Darumb glaub ich's : weils Gott ge-
sagt / Nicht liegen er nicht fehlen mag / All-
wissend und wahrhaftig ist / An seinem wort
find man kein list.

12. Die Römisch kirch mir dieß fürhält /
Die Gott allein mir fürgestellt : Sie niemals
fehlt ! nie untergeht ; Weil auf ein fels ge-
gründet steht.

13. All gut und blut dafür auffeg / Nichts
achr' dargegen alle schätz : Dafür zu sterben
bin bereit / O Gott gib mir beständigkeit.

Die

II.

Die Hoffnung.

Im Thon: O Jesu liebster Jesu / Joseph
und Jungfrau ic.

Wie hart mein hertz beschweret Der grosse
sünden-last ! Wohin es sich auch keh-
ret / Find keine ruh noch rast. O Gott ! wann
mein verbrechen Hättst wollen in der zeit dein
g'rechtigkeit nach rächen ; Längst war im
ewig'n leyd.

2. Doch gnädig mir hingegen Das leben
fristet hast ; Das durch die buß ablegen könt
meiner sünden-last / Weil noch den ew'gen
schaden Dein güte hat verhüt ; Zu kommen
dann zu gnaden Schöpfft hoffnung mein ge-
müth.

3. Ich hoff mir wirst verzeihen Die gros-
se sünden mein / Und solche gnad verleyhen /
Die kräftig werde seyn ; Das mög mein
sünd abbüssen Mit wahrer reu und schmerz /
Das ewig mög versüssen Die himmels-freud
mein hertz.

4. Hätt dessen zwar im minsten kein hoff-
nung wegen sünd ; Auf Jesu sein verdien-
sten Sich doch mein hoffnung gründ. Auf
diesen fest ich traue In diesem jammerthal /
Auf

Auf diesen einzig baue/ Daß komm zum gnaden-wahl.

5. Und soll ich dieß nicht hoffen O liebster vatter mein! Den himmel sperrst ja offen / Zu dir ladst alle ein. Und was mein hoffnung mehret/ Ist das versprechen dein: Daß wer zur buß sich lehret/ Ein gnaden-kind soll seyn.

6. Und was noch ist beneben / Was uns dein treu verspricht / Das alles uns zu geben An macht dirß mangelt nicht. Mir deiner güte ergebe/ Stärck Gott die hoffnung mein; Ich vest der hoffnung lebe / Des himmels erb zu seyn.

III.

Die Lieb.

Herr! ich lieb dich/ Herr! ich lieb dich/ Ach von hertzen lieb ich dich/ Laß von keinem mich abwenden/ Weder von der lieb verblenden / Will mich aller lieb ent schlagen/ Nur damit ich könne sagen : Herr! ich lieb dich/ Herr! ich lieb dich/ Ach! von hertzen lieb ich dich.

2. Herr/ ich lieb dich/ Herr/ ich 2c. Mein gedancken meine sinnen/ Meine seufftzer/ mein beginnen/ Als was sich in mir befindet / Sich mit deiner liebe bindet. Herr/ ich lieb 2c.

3. Herr/

3. Herr/ ich lieb dich/ Herr ich 2c. Wann mir deinen trost entziehst. Wann dich zeigst/ als wann mich fliehst / Wann mich durch dein creutz wilst kräncken/ Will doch statts bey mir gedenccken Herr/ ich lieb dich/ 2c.

4. Herr/ ich lieb dich/ Herr ich 2c. Nicht aus hoffnung himmels freuden / Nicht aus forcht die höll zu meyden / Mich der welt will gar ent schlagen/ Und von gangen hertzen sagen : Herr/ ich lieb dich/ 2c.

5. Herr/ ich lieb dich / Herr ich 2c. Bey mir IESUS soll verbleiben / Mich von IESU nicht mehr scheiden/ In dem mund will IESUM haben/ IESUM will ins hertz vergraben/ Herr/ ich lieb dich 2c.

6. Herr/ ich lieb dich/ Herr ich 2c. Wann die seel vom leib wird fahren/ Mit den grossen himmels-schaaren / Dich o IESU werd daroben in dem himmel ewig loben. Herr/ ich lieb dich / Herr/ ich lieb dich/ Ach von hertzen lieb ich dich.

IV.

Liebs-Seufftzer zu IESU.

Im Thon : O wie scheinbahr Trost.

Dich o IESU! hertzlich lieben Ist mein leben und mein todt ; Zu dir wird mein

h

herz getrieben. Von der süßen liebes-noth.
Nur von deiner lieb ich lebe/ So du mir hast
angethan; Auch für dich in todt mich gebe/
Nur auß lieb getrieben an.

2. Wann schon keine himmels-freuden/ Wann
auch schon kein höll solt seyn: Will auß lieb
zu dir gern lenden/ Weil für mich dich seh in
pein. Drum kein himmel weder hölle Mir
das lieben redet ein; Mir geschehe/ was auch
wölle; Wirst du mir doch lieblich seyn.

3. Nur er hitzt zur gegenliebe Bin von dei-
ner liebes-flamm/ Den für mich aus lauter
liebe hangen seh am creuzes-stamm. Blut-
schweiß/ todt-angst/ haß und neiden/ Höh-
nung/spottung/falscher fuß/ Bis in todt voll-
brahtes lenden Machen daß ich lieben muß.

4. Geißel/ dörner/ nägel/ schmerzen/ Dein
am creuz vergossnes blut/ Jenes liebes-feur
deines herzen klammt mich an zur liebes-
glut. So viel leibs- und seelen-wunden/ dein
durchbohrte hand und fuß/ Und was bitterß
du empfunden/ Machen mir die lieb so süß.

5. Hoff nichts/ fürcht auch gar kein hölle/
Wan ich nur gnug lieben kan; Nur am creuz
dich mir vorstelle/ Geht in mir das liebes-feur
an. Dich will lieben in dem leben/ Dich will
lie-

lieben in dem todt! Kan mir selbst kein ruh
je geben/ Bis ich lieb in freud und noth.

6. Solt mich durst und hunger plagen/
Schmerz und krankheit stossen zu/ Solten
schon auf mich thun jagen Alle teuffel ohne
ruh; Nichts dergleichen wird abscheiden
Mich von diesem liebes-band: Keine fluß des
creuz und leyden Je auslöschend diesen brand.

7. Alle lieb der creaturen Ich verachte und
verspott/ Weil sie unrein von naturen/ Mich
abzieht von dir o Gott! Dir mein herz o Je-
su schencke/ Als ein ewig liebes-siß/ Ja es ganz
und gar versencke In dein's herzen grosse
hiß.

8. Dich mein Jesu will ich lieben/ Wei-
len bist der könig mein/ Tu mein herz dich hab
geschrieben/ Weil du bist mein Gott allein.
Lieben dich aus ganzē herzen/ Aus der ganzer
seelen macht/ Lieben dich in freud und schmer-
zen/ Ist allein/ wo ich nach tracht.

9. Wann auch schon o herr! verdammen
Zu der höllen woltest mich; Dich dannoch
in diesen flammen Wolte lieben ewiglich. Die-
ses feur in mir ernehre Durch die krafft der
gnaden dein/ Bis es mich ganz auf verzehre/
Ewig dir verbleibe ein.

10. Mocht ich Jesu also brennen / Zünd
in mir das liebs-feur an / Wollst in meinem
herg zertrennen / Was das liebs-feur löschten
kan. Ach o Jesu! Wollst gedencken deiner
feurig liebes-flamm / meine kält in sie thu sen-
cken / Mich auf ewig nicht verdamme.

V.

Reu und Leyd.

Im Thon: Die ganze Welt Herr Jesu Christ.

Du ein grosser Gott und Herr! Des
himmels und der erden / Gib daß von
hergen mich bekehr; Laß mich zu thränen wer-
den.

2. Gib / daß ich alle sünde mein Mitreu
und wahren schmergen Bersthe / und sie
stätz beweim Mit recht zerknirrem hergen.

3. O wie gefährlich war der stand / Den
meine seel gewandelt; Da sich von dir so blind
abwand / Wie thorecht hat gehandelt.

4. Dein gnad und ewig seeligkeit Hat
sie vertauscht umb sachen / Die da vergehen
mit der zeit / Und dorfft darzu noch lachen.

5. Auch umb ein schnell und schndde freud
Nachwunsch ihr zu ersagen; Sich blind ge-
stürzt ins ewig leyd Und grossen hollen-pla-
gen.

6. O Gott! o Gott! nun reu'tes mich /
Daß ich so böß gehandelt; Daß ich so offte
belendig dich / daß gut in böß verwandelt.

7. Nicht daß mir sey zum himmelreich /
das völlig recht verfallen / Nicht daß ich in
dem schwefel-teich In ewigkeit soll wallen.

8. Du bist o Gott das ewig gut / das mich
zur buß getrieben / du bist allein das höchste
gut / So ich thu herglichen lieben.

9. Ach vatter! ach! ich bin nicht wehr
dein kind mich mehr zu nennen / Doch weil du
mich zu dir bekehr / Will ich die sünd bekens-
nen.

10. Im beichten was ich dencken kan will
ich mich selbst anklagen: Was ich gedacht /
geredt / gethan / So viel mir möglich / sagen.

11. O liebster Gott! es reuet mich / Und
wird mich ewig schmergen / daß ich hab dorffert
schänden dich / Und mit Gott selbst schergen.

12. Nun aber ist mein herg bereit / die sün-
den abzubüssen / So laß mich aus barmher-
zigkeit O Gott dein gnad genießen.

13. Ein steiffen fürsatz mach ich mir / das
böse zu vermeiden / Und nimmermehr o Gott
von dir Durch neue sünd zu scheiden. Der tu-
gend bin ich beygepflicht / die laster ich verflu-
chel

che / ich hüt mich / damit ich nicht den stren-
gen Gott versuche.

14 Nun will ich die gelegenheit Zur sün-
den hinterstellen. Nun sag ich ab der üppigkeit
und üppigen Gesellen.

VI.

Zu den 5. fünff Wunden.

Im Thon: Herr ich lieb dich 2c.

Liebster Jesu / liebster Jesu / dein fünff
Wunden grüsse ich / Sie bey diesen gna-
den-quellen Wider aller feind nachstellen Sie
Mir zuflucht. allzeit finde / d'rumb hierauf mein
hoffnung gründe / Liebster Jesu / liebster Jesu
dein fünff wunden grüsse ich.

2. Liebster Jesu / liebster Jesu / dein fünff
wunden küsse ich / O was trost schöpfft dann
mein seel / Wann darein ich sie befehle / Mich
in diesen fels en rissen / Als ein täublein lasse
sigen. Liebster Jesu / liebster Jesu 2c.

3. In dein wunden / in dein wunden / Jesu
mein verberge mich / Wann die sünd mich
thut anfechten / Wann die teuffel strick mir
flechten / Wann der todt mit seinen pfeilen
kommen wird auff mich zu enlen / An dein
wunden / in dein wunden / Jesu mein verber-
ge mich.

Seufft.

VII.

Seufft zu den 5. fünff Wunden.

Im Thon: O Maria Virgo pia.

Zu der 5. Wund des linken Fuß.

Deine wunden tieffst anbette / Jesu liebster
Jesu mein! Von der höll dein blut
mich rette / Mach mein herz von sünden rein!

2. Daß dein blut / nicht wöllst zugeben /
An mir einst verlohren sey / Sondern es zum
ew'gen leben Solches meiner seel geden.

3. Durch das heilig blut / so fließet Aus
der wund des linken fuß / Eh der todt mein
leben schließet / Bitt / mir gebe wahre buß.

Zu der 5. Wund des rechten Fuß.

4. Mich in bösen todts-forcht sencket der
so unbeständ'ger wil / Weil zum bösen sich
offt sencket Und stöhrt des gewissens-still.

5. Mit dem nagel so durchbohren Thut am
creuz dein rechten fuß / daß nicht ewig geh
verlohren; Halt den willen an zur buß.

6. Von dir mich die höll nicht leite / Und
noch fleisch noch welt mir schad / Bis im todt
mich stäts begleite / Underhalte deine gnad.

Zu der 5. Wund der linken Hand.

7. Süßter Jesu / wie wird mir fern / In
lester sünd des leben; Wan mir die sünden

B 2

groß

groß und klein / Vor augen werden schweben?

8. Drum bey zeiten ich mich kehre Zu der wund der lincken hand / durch dein wehrtes blut begehre/daß ich sterb im gnaden-stand.

9. Daß wann die welt fürß'richt stehet/ möggehören diese wort : Kommt gebenedeyte gehet Mit mir in das freuden-orth.

Zu der 5. Wund der rechten hand.

10. Ich leb' Jesu / weiß nicht wie lang/ schweb' statts in todts-gefahren/der todt mich machet angst und bang / Weiß nicht wo werd hinfahren.

11. Wann dein wunden mir wirst zeigen / Diedurch sünden oft erneur / ach wohin mach werd dann neigen. auff was vorkwand ich mich steur?

12. Laß aus dieser wunden lauffen / auff meinherz ein tropfflein bluts / daß mit diesem mög erkauffen mir den schatz des ew'gen guts.

13. Diese gnad mir nicht abschlage/ Jesu eing'ge hoffnung mein/ Ich zur stund der sünd absage / dir auf ewig treu will seyn.

Zu der 6. Wund der Seithen.

14. Gib mir/daß wie ein turteltaub Ruh' in dein wund der seithen/ dan statts thut mich umb

umb seelen-raub Der höllisch falck bestreizen.

15. Den sünden-wust/ auf daß mein herz Darin abwasch mit zähren Dann ich nur wil in reu und schmerz Mein übrig zeit verzehren.

16. Gleich als mit einem nassen schwamm Das wasser deiner seithen / In mir auslösch die starcke flamm Meiner begierlichkeiten.

17. Mein herz Jesu an dein binde Mit ein diamanten band / Und vom feur der lieb entzündet/ Daß es steh in vollem brand.

18. Mein will/ gedächtnis und verstand Sollen dieß feur ernehren/ Bis dir zum opfer dein liebes-brand Mich gänzlich wird verzehren.

VIII.

Zu der Mutter Gottes.

Im Thon: Herr/ich lieb dich.

O Maria/O Maria/ Mutter Gottes bitt für uns. Ohne erbsünd bist empfangen/ Frey vom gift der bösen schlangen: Daß uns Gott die sünd verzeihe: Gnad zur reinigkeit verlenhe/ O Maria/ O Maria/ Mutter Gottes bitt für uns.

2. O Maria/O Maria/2c. Mit dem engel wir bekennen / Und dich voll der gnaden

nennen : Das von dieser volle fließe/ Und ein
tröpflein uns ersprieße. O Maria/ o Ma-
ria zc. Uns bey deinem Sohn versöhne/ das
uns sündern er verschöne/ Uns die letzte gnad
erlange/ Und in deinen schooß empfangen. O
Maria/ o Maria/ zc.

IX.

Ein anders zu der Mutter Gottes.

Im Thon : O Maria Virgo pia.

O Maria ! dich zu grüssen Der betrübten
trösterin/ Schau dein kinder dir zu füß-
sen O gloriwürdige fürstin.

2. Dich der höchste der Monarchen Hat
geführt zur höchsten spiz / Das besteigt all
Patriarchen Und propheten glori-siz.

3. Sey gegrüßet hoch erhoben Aller men-
schen herscherin / Auch die engeln dich dort
loben Als ihr wehrtsie Königin.

4. Licht der glori thust bemahlen Das ge-
lobte vatterland / Licht der gnaden wirff dein
strahlen Auf uns in des todtes land.

5. Brunn der freuden voll der süsse / Du
erquickst das paradeis / Brunn des lebens
dich ergieße/ Labe uns auf unser reis.

6. Tausend lüsten baum des leben Deine
frucht im himmel bringt/ deine frucht geb uns
das leben/ Wann auf uns der todt zutrinat.

X.

Zu dem H. Joseph.

Im Thon : Joseph Davids Sohn geboren.

Süßlicher Joseph außerswählet Für des rei-
ches schutz-patron/ Mit Maria bist ver-
mählet/ Hast genehret Gottes sohn/ Du vor
allen außerkohren Christi vatter wirst ge-
nennt/ Deine braut so Gott geboren/ Sol-
ches selbst von dir bekennt.

2. Was soll dir wol Gott abschlagen / der
in solchen gnaden bist ? Drum auch keiner soll
derzagen / Welcher nur dein pfleg-kind ist.
Wir zu dir dann seuffzer senden Aus dem
tieffen jammerthal/ Alles übel wollst abwens-
den/ Führen uns zum himmels-saal.

3. Wann der todt uns will betriegen/ Und
abdrücken seinen pfeil/ Alsdann helff uns doch
obsiegen/ Steh uns bey in aller ehl : Für des
bösen feindes wüthen / Welches dann am
größten ist / Wollst uns gnädiglich behüten/
Wenden ab sein tück und list.

XI.

Zu dem H. Schutz-Engel.

In seiner bekandten Melodey.

O Engel Gottes hütter mein / Mich lasse
dir befohlen seyn Heut diesen tag das
bitt

Ergebung in den
bitt ich dich / Erleucht / regier / beschütze mich /
Engel rein / O tröster mein.

2. Dir mein lieber schutz-engel gut / Für
all dein treue wacht und hut / Sag ich lob/
zu jeden zeiten / Im todts-bett steh mir zur
seiten. O engel rein / O tröster mein.

3. Wann mich der böse feind zuseh / Zur
gegenwehr dich treulich seh / Errette mich von
aller quaal / Und führ mein seel ins himmels-
saal / O engel rein / O tröster mein.

XII.

Vollkommene Ergebung in den

Willen Gottes.

Im Thon: O wie scheinbar Trost.
oder: Eja phæbe.

Gottes will allzeit geschehe So in freuden/
so in leyd / Wie es immer mit mir gehe:
Ich zu allem bin bereit / Will Gott geben/
will Gott nehmen / Mach darin kein unter-
scheid; Will zu allem mich bequemen / Was
Gott will zu jederzeit.

2. Wie im hannel / so auferden / Wie
uns Christus hat gelehrt: Gottes will erfüllt
muß werden. Daß Gott also werd geehrt. Dir
mein Gott mich ganz ergebe / Alles ist mir
gleiche viel; ob ich sterbe / oder lebe / Nur
nach deinem willen ziel.

Willen Gottes.

3. Werff mich nieder / heb mich oben /
Thu mit mir den willen dein / Kranck / gesund
will ich dich loben / Herr dein will gescheh al-
lein. Laß die unglücks-sturmwind sausen /
Nicht verstöhren meine ruh / Laß die höll auch
wüten / brausen / Wenig mich erschrecken thu.

4. Keiner kan mich ja verlegen / Wanns
nicht Gott ihm lasse zu; Was dann Gott
will / mich ergehen Und erhalten thut mein
ruh. Hab ich gut von Gott bekommen / Bin
ihm schuldig danck und ehr / Hat ers wieder
abgenommen / Danck und lob ihneben sehr.

5. Was wird immer Gott zuschicken / Al-
les gern will nehmen an / Auch in eisen / bänd
und stricken Will Gott loben wie ich kan.
Keine marter / schweres leyden / Keine schmer-
zen keine pein / Wird von Gottes will'n mich
scheiden / Wie Gott will so laß es seyn.

6. Was ich bin / kan / weiß und habe An
dem leib und an der seel / Ist ein louter Gottes
gabe / Alles steht in sein befehl. Dem allein
thu ich auch leben / Und in seinem willen ruh;
der mir alles hat gegeben / All's ihm wieder
stelle zu.

7. Gottes will mich einigt erfreuet / Was
Gott will / ist recht und gut / Eigner will mich

Von der Welt Eitelkeit.

allzeit reuet ; Dann viel übelß stifften thut.
Gottes will mein wehr und waffen Ist bey
tage und bey nacht / Ich mag wandern/ ich
mag schlaffen/ Stets ich bin in Gottes macht.

8. Dir o Gott mich gang dann schencke.
Thumit mir nach deinem rath / wie / und
wo du willst/ mich lencke / Stärck mich nur
mit deiner gnad. So in freuden/ so in leyden
werd ich immer ruhig seyn / Und uns beyden
nichts wird scheiden : Allzeit dein mein will
soll seyn.

Drittes Werck.

Acht außerlesene Mittel gegen alle Sünd zu ge-
brauchen gleich im ersten Augenblick
und Anfang der Versuchung.

Erstes Mittel / Erinnerung der Eytelkeit der Welt. Inbefandter
Melodey.

Sag was hilfft alle welt/ Mit allem gut und
geld ? alles verschwind geschwind Gleich
wie der rauch im wind. 2. Alles verschwind
geschwind Gleich wie der rauch im wind.

2. Was hilfft der hohe thron / das scepter
und die cron ? scepter und regiment Hat alles
bald ein end. Scepter und 2c.

3. Was hilfft seyn schön und fein ? Ist
nur

nur ein eitler schein / Wie rosen fallen ab/
Schönheit vergeht im Grab / Wie rosen 2c.

4. Was ist ein gülden stück / Was silber
fein geschmück ? alles kommt von der erd /
Zur erden wiederkehrt. Alles 2c.

5. Was ist ein roth gewand / Das pur-
pur wird genannt ? Von schnecken aus dem
meer Kommt alle purpur her. Von 2c.

6. Was ist der seiden-pracht ? Wer hat
den pracht erdacht ? Nur haben würm ge-
macht Den ganzen seiden-pracht. Nur 2c.

7. Was seynd doch solche ding Die du
nicht schätzeß g'ring ? Erd / würm-vreck/
schnecken-blut Ist das dich zieren thut. Erd.

8. Was ist des fleisches lieb ? Ein falscher
hertzen-dieb/ Die freuden alsobald Mit gro-
ßem leyd vergallt. Die freuden 2c.

9. O du mein lieber Christ ! Was dann
ein blindheit ist/ Für solche eitelkeit Tauschen
die himmels-freud ! Für 2c.

10. Gib doch o Jesu gnad / Daß uns die
welt nicht schad ; Falsch ist die lose welt Mit
ihrem gut und geld Falsch ist 2c.

11. Gib doch o Jesu gnad / Daß uns die
ehr nicht schad/ Eitel der glori thron/ Eitel die
ehren-cron. Eitel 2c.

12. Gib doch o Jesu gnad / Daß uns der
pracht nicht schad / Pracht ist ein lauter dunnst /
Wie aller menschen gunst. Pracht ist zc.

13. Gib doch o Jesu gnad / Daß uns das
fleisch nicht schad / Staub ist's / und eitler
schein Was lieblich dran kan sehn. Staub.

14. Gib doch o Jesu gnad / Daß wir dann
früh und spat Suchen bey lebens-zeit Die
ewig himmels-freud.

Viertes Werck.

2. und 3tes Mittel / Erinnerung des
Tods und besondern Gerichts. Im

Thon: Horrenda mors &c.

D Erbrechlich gläserne flasche / O eitler Klotz
vonderden! O fleisch! zu staub und asche
Muß endlich wieder werden. Wie lang willst
dich auszieren Miteitler fleider-pracht? Wie
lang willst noch stolziren Auf deine stärke und
macht?

2. Bey dir selbst die welt durchstreiffet /
Und betracht des menschen stand / Seh! wie
blind der todt ergreiffe Jung und alt mit sei-
ner hand / König / fürsten / baur soldaten / Ar-
me / reiche / jung und alt / Ohne ausnahm ali'
gerahten In des grimmigen tods-gewalt.

3. Und

3. Und wie oft / da mans nicht glaubet /
Weil die kräfte noch seynd gut / Unvorses-
hens der todt raubet Das noch frisch und jun-
ges blut. Noch des bösen noch des frommen
Macht er einen unterschied; Wie sie ihm zu
händen kommen / Schlägt zu boden alle beyd.

4. Und wie viele sorglos leben In so fal-
scher sicherheit! Ihnen werd' der todt zuge-
ben Noch ein lange lebens-zeit. Fahren fort
ohn forcht zu leben Nach des fleischs erge-
lichkeit / Kühn in lust und freuden schweben
Der so schnöden eytelkeit.

5. Reichthumb / freuden / lust und ehren /
Und was da ihr herg anlacht / Wie sie mögen
stätt vermehren. Seynd nureinig drauff be-
dacht. Arme wäysen unterdrücken / Saugen
aus bis auf das blut; Nur daß mögen sich
beglücken Mit so ungerechten gut.

6. O ihr blinde menschen-kinder! Auf der
schnöden eyten welt / Alle augenblick / ge-
schwinder Euch der g'wisse todt nachstellt.
Wann der todt in eytleiben Und euch stür-
gen solt ins grab; Wo würd eure seel dann
bleiben? Fahren müß zur höll hinab.

7. Greiffe endlich dieß zu hergen / Ein-
mahl ich ja sterben muß. Halte ein mit Gott

zu schercken/Thu frühzeitig wahre buß. öfter
wollst bey dir gedencken: Was kan helfen gut
und geldt: Muß doch alles wieder schencken
Wann ich sterb/der falschen welt.

8. Was die ehren/lust und freuden? Die
so sehr geliebt mein hertz/ Von der welt wann
jezt soll scheiden / Brächten ja nur pein und
schmerz. Was der menschen gunst und gna-
den? Die so sehr gesucht hab / Mit der see-
len höchsten schaden; Dann verscherzt die
himmels-gab.

9. Alles muß ich ja verlassen Was gehabt
hab in der zeit/Wann ich von des lebens strafe
sen Reisen muß in ewigkeit. Gut und böse
werck alleine Nehm mit mir aus der welt/
Womit nach dem todt erscheine Vor den
richter-stuhl gestellt.

10. Eytles welt-kind dieß betrachte / Und
dich statts zum todt bereit; All was irrdisch
gern verachte / Such/ was ewig/ in der zeit.
Also jezt in deinem leben Stelle deine wercke
ein: Wie/ wann solst in todts-noth schweben
Wünschen wollst geschey'n zu seyn.

Stuff

Sänfftes Werck.

Viertes Mittel / Erinnerung des
Segsaur/ Im vorigen Thon.

Seh! ach weh! mir armen seelen / Wie
bin ich verlassen hie! Feur/hiß/ kälte
mich hie quälen/ Gar kein trost noch hülf hie
sieh. Gottes hand hat mich gerühret/ Hart
gepreß/gedrückt fast / Meine sünd mich her-
geführt/ Büßen muß ohn ruh und rast.

2. Wie scharff / wie lang an diesem orth/
Ichs leider nun empfinde/ Gestraffet wird ein
müßigs wort / Und auch die g'ringste sünde.
Auch was vermeynt ohn schuld zu seyn/ Von
eigner lieb geführt/ jezt hat in größte schmerz
und pein Mein arme seel gerühret.

3. Büßen muß die kurze freuden Mein
vollbrachter lebenzeit / Büßen muß/ und muß
viel leyden Für die schnöde eitelkeit. Lauter
pein und lauter plagen Leyd ich aller orth und
end/ Weinen/seuffzen/healen/ plagen Zu euch
in die welt absend.

4. Alles trauren/ alles plagen/ Alle schmerz-
zen/ alle pein All tormenten/ alle plagen Die
auf erden können seyn/ In vergleichung mei-
nes leyden/ womit Gott's gerechtigkeit Mich
gestr-

vom letzten Gericht.
gestraffet/seynd nur freuden / Und fürwahr
ein lustbarkeit.

5. Ach! wann könnte wiederkehren Zu der
vor'gen lebens-zeit / Tausend jahr und mehr
verzehren Wolte gern in höchstem leyd; Doch
nun alles ist vergeben / Und vorbei die qua-
denzeit: Ihr allein, die noch im leben, Helffen
könnet meinem leyd.

6. Schwester/brüder und verwante Mei-
ner euch erbarmen thut, Liebe freunde und be-
kannte Helffet mir aus dieser glut. Eur ges-
bett mir jetzt thut schencken / Daß ich komm
aus diesem leyd; Eurer danckbar werd ge-
dencken So ich komm zur himmels-freud.

Sechstes Werk.

Fünfftes Mittel / Erinnerung des
letzten Gerichts.

An dem tag des end-gerichts Wie die
harffen Davids klingen / Und hievon
Sibilla singet / Wird die ganze welt zu nichts
Und dem schönen stern- hauß Fallen seine
fenster aus.

2. Wie wird nicht für angst und noth
Der verlassne sündler schweigen / Wan er sieht
den

Vom letzten Gericht.

den richter sitzen / Der ihm mit dem urtheil
droht / Und mit grimmen und zorn erhigt /
Schrecklich auß den wolcken blizt.

3. Blasen wird der himmels-post. Puff
der starcken post-posaunen / Da wird alle welt
erstaunen / Süd und nord / west und ost.
Man hört auch ein stimm die spricht: Kommt
ihr todten vors gericht.

4. Der natur kommt wunder vor Und dem
todt vorhin und wieder Die schon längst ver-
faulte glieder Steigen aus der erd empor.
Wann die seel zum leib gesellt / Sich dann
auff den richt-platz stellt.

5. Da schlägt man das schuld-buch auff /
drin steht roth und schwarz geschrieben /
Was du guts und böß getrieben / Gott stößt
dir die maas darauff: Liest daraus dein ur-
theil ab / Und bricht über dich den stab.

6. Alles was im protocol / Wäre es noch so
klein gesponnen / Kommt und muß hie an die
sonnen. Dann der richter sieht gar wol; Bey
dem auch die kleinste sünd Ihr genaues ur-
theil find.

7. Wie wirds mir alsdann ergehn? ach!
wer hält mir dann die stangen? Meine seel
was wirst anfangen? Kan der g'rechte kaum
bestehr-

bestehn Wann dem starcken eichbaum grauff/
Ist es mit dem rohr verhauff.

8. Doch will ich mit dir o Gott Noch
nicht ganz und gar verzagen / Dann du wie
man pflegt zu sagen: Gibst den himmel für ein
spott. Durch deirgüte machst mich heil/ Und
bierst mir den himmel feil.

9. Liebster heyland denck daran / Schau/
du hast ja ungebetten Von der höll mich zu
erretten/ Manchen harten schritt gethan. Jes-
zund aber bitt ich dich / Laß mich dießmahl
nicht im stich.

10. Denck du hast auch uns zu gut / Aus
erbarmnis angetrieben / Die straff von uns
abzuschieben Dargestreckt dein theures blut.
Wan ich dort verlassen bin/ Ist dein blut auf
ewig hin.

11. Also dann gerechter Gott Laß dir diesen
bund gefallen / Will gnug thuen dir für al-
len Gleich noch jetzt vor meinem todt. Komm
und rechne mit mir ab/ Weil ich noch die mit-
tel hab.

12. Nimm jetzt diese seuffzer hin Aus mein
höchst beschämten herzen / Ich bekenns mit
reu und schmerzen Daß ich ja dein schuldner
bin. Wie ich dich dann viel ersuch / Doch
durchstreich mein schulden-buch.

13. Ist der mörder durch dein hand Und
Maria auch genesen / Die ein sündlerin gewe-
sen / Jener gar der todt im land ; Und soll
dann an mir allein Dein hand abgefürzet
seyn.

14. Mein das hoff'ich nicht von dir / Ob
ich wegen meiner sünden Keine gnad soll
lig finden ; Hab ich doch ein brieff dafür
Daß mich deine gütigkeit Für der höll gar
g'wiß befreyt.

15. Treuer hirt ach thu mich dort Auf
der rechten seiten stellen / Deinen schäfflein
beygesellen/ Stoß mich nicht zun bdeken fort/
Die man/ wie die bibel sagt : Schnur g'rad
in die hölle jagt.

16. Wann du diesen fluch gethan Über die
verdammte seiten : Fort mit euch vermale-
deyten/ Rede du mich also an : Komm mein
kind reich mir die hand/ Geh mit mir ins vat-
terland.

17. Gib mir nur ein gutes pfand / Weiter
will ich nichts verlangen / Du hast aus mein
nasse wangen Schon genug mein herzerfant.
Das ist was ich nochmahl bitt : Ach im todt
verlaß mich nit.

18. Wann ich denck an jenen tag/ Da ich
muß

muß vorß g'richt erscheinen ; Halb zu todt
mögt ich mich weinen / Nichts ist / was mich
trösten mag / Als mein JEsu du allein / Hoffe
wirßt mir gnädig seyn.

Siebendes Werck.

Sechstes Mittel / Erinnerung des
Himmels. In Thon : Ad perennis
vitæ fontem &c.

Du brunn des wahren lebens / Voller lust
und lieblichkeit ! O wie oft nach dir
vergebens Seuffze ich in meinem leyd ! Ach
wann wird zu dir einst fahren Meine seel aus
diesem land / So bisber in vielen jahren
Bleibt in gar betrübten stand.

2. Ach daß mögten bald zerspringen / Die
zu starcke lebens-bänd / Daß die seel hinauff
sich schwingen Mögt zu ihrem ziel und end.
Ich gezwungen hie muß bleiben / gern wolt
fahren bald hinauff : Mein Begierden starck
mich treiben Zu vollenden meinen lauff.

3. Kan nicht länger ausgeschlossen Von
dem trunck des brunnen seyn / Der von anfang
ausgegossen Gibt nur lauter freuden-wein.
In der höh' ist er gegründet / Ihn umbfaßt
ein solche stadt / Da nur lieb und fried sich fin-
det / Da man nichts zu fürchten hat.

4. Da die mauren und die pforten Glän-
zen wie der sternenschein / Da die palläst aller
orthen Edle stein und perlen seyn. Da die
weg und alle strassen Nie vom regen werden
naß : Ja seynd über alle massen Glänzend wie
das güldne glaß.

5. Nichts vom winter da man leydet, Kei-
ne wind zu spühren seyn : aller schnee die fel-
der mendet / Blitz und donner halten ein.
Stäter frühling da sich zeigt / Prangt mit
seiner gärten schätz : War kein dorn sich da er-
eiget / alle frucht bleibt unverlezt.

6. Blumen seynd dort außerlesen / Nicht
verändern ihren stand : Laub und gras bleibt
unverweset / Haltet immer grün das land /
Balsam / hönig immer fließen Und bereichen
berg und thal : auch an bäumen zu genießen
hängen fruchten ohne zahl.

7. Nie zum untergang da neiget Sich der
helle sonnenschein / Immer auch der mond sich
zeigt Unverändert voll und rein. Auch die
sternen nicht mehr leyden Daß mans treib zur
finster nacht / Von dem hellen licht nie schei-
den / fliehen immer zu die nacht.

8. Du o Lamm bist sonn und mone / Du
der stadt gibst allen schein / Von dir kommt

ihr freud und wone / Alle durch dich seelig
seyn. Deiner freunden glanz darneben Wird
durch dich den sternern gleich: O wie freud-
und herrlich leben Alle sambt in diesem reich.

9. Nicht der geist wird mehr verletzet /
Durch des fleisches betrieglichkeit; Auch den
stachel nicht mehr wecket Zum gewohnten see-
len-streit / Seynd einander wohl gewogen /
Wunder-friedsam seynd verpart / Weil der
leib auch angezogen Nunmehr hat der seelen
art.

10. Was Gott einem hat gegeben / Allen
macht die lieb gemein: Was gemein ein je-
der eben Hat / als wäres seyn allein. Keiner
kan da spaltung leyden / dann es ist der liebe
reich: Seynd die cronen schon verschieden
Macht die lieb doch alles gleich.

11. Was den menschen je erfreuet / Has-
sen sie in überfluß; Was der mensch hingen-
gen scheuet / Weit von ihnen bleiben muß.
Aus dem brunn des lebens fließet Alles au-
ohn unterlaß: Dessen jederman genießet
Ohne ziel und ohne maas.

12. Also süßlich immer leben Die so lieb-
Gottes freunde; Gern sich aller dinge begeben
Nur mit Gott zufrieden leynd, Speiß und
tran

trancß nach wunsch sie haben / Keiner Durst
noch hunger leydt / Gott mit seinen besten Ga-
ben sie erquicket in ewigkeit.

13. Ach zu welchen freud und ehren Wer-
den Gottes freund erhebt! All mein wunsch
und mein begehren Nur nach diesen gütern
strebt. Alle güter dieser erden Seynd doch
lauter eitelkeit / Können nicht verglichen wer-
den Mit dem was uns Gott bereit.

14. Jesu wollest mir erwerben Die so
grosse freud und ehr: Gern alsdann ich jetzt
wolt sterben / Und kein ding begehren mehr.
Meine seel hastu versöhnet Mit dem liebsten
vatter dein; Laß sie auch von dir gecronet
Deines reichs ein mit-erb seyn.

Achtes Werck.

Siebendes Mittel / Erinnerung der
Höllen.

Klagende Stimm eines Verdammten / Im Thron:
O Jesu! o unschuldiges blut:

O Höll! o höll! o finstre nacht! O orth
voll höchster peinen! Wer übel hat sein
tag vollbracht / Allhre muß ewig weinen.

2. Verflucht sey Gott in seinem thron /
Im höchsten himmel droben! Verflucht auch
sey

sey da Gottes sohn/ Und all's was Gott thut loben.

3. Verflucht der tag / verflucht die nacht/
In welcher ich gebohren/ Verflucht der mich
zur sünd gebracht/ auff ewig bin verlohren.

4. In feur und flamm o bitterkeit ! Ich
ewig muß hie leben / Mit ketten hart um höch-
sten leyd Hie ewig bin umgeben.

5. Dieß leben ist ein stäter todt/ Und doch
kan niemahl sterben/ O ewigkeit ! o höchste
noth ! Zu nichts ach mögte werden.

Neuntes Werck.

8. Mittel/ Erinnerung der Ewigkeit.

Im selbigen Thon.

O ewigkeit ! o lange zeit ! wie lang wirst
du doch wehren ? Der höllen pein und
bittres leyd Des himmels freud vermehren.

2. Himmel/ erden und all's vergeht/ Die
tag und jahr verschwinden/ Die ewigkeit be-
ständig steht/ Kein end an ihr zu finden.

3. So lang da nur Gott Gott wird seyn/
Bleiben die himmels-freuden / So lang da
nur Gott Gott wird seyn/ Bleibt bittres höl-
len-leyden.

4. O eitler mensch! es wol betracht/ schlie-

es tieff ins hertz hinein: Es steht jegund in dei-
ner macht/ wo hernach willst ewig sehn.

5. O Gott nach deiner gerechtigkeit Hie
brenne nun und schneide/ Verschon allein in
ewigkeit/ Und mich von dir nicht scheide.

Zehendes Werck.

Von der Beicht und Buß. Im thon:

Jesu wie süß.

O du gestrenger richter mein! Wo bleib
ich vor den augen dein? Den ich mit
meinen sünden viel Erzürnet hab ohn maas
und ziel.

2. Die schwere sünd und missethat/ Die
mich so sehr beschwehret hat/ Ist wunder daß
der himmel leidet/ Die erd gedult so lange zeit.

3. Ich schäme mich mein treuer herr/ daß
ich so grob verletz dein ehr: Ach wolten bey-
de augen mein Einstats quellendes brunnlein
seyn!

4. O fließet her ihr harte zähr! auff bey-
de wangen mehr und mehr: Und neket alle
lieder mein/ so durch die sünd besudelt seyn!

5. O hartes aug! o steinern hertz! Daß
ich empfind so gringen schmerz/ Für weinen
ich fast vergehn damit ich mögt vor Gott
stehn.

E

6. O

6. O Gott daß ich durch frevelmuth ver-
lassen dich das höchste gut! du bist allein das
einkig gut / So meinem hertz erfüllung thut.

7. O süßer Jesu deine trau Such wieder
ich mit leyd und reu/ Laß kommen zu den oh-
ren dein O Gott die klag und seuffzer mein!

8. O Jesu laß erweichen dich / dem vater
zeig dein seith für mich / Maria zeig die
brüste dein/ umb gnad halt an patronin mein.

9. Ach Vatter liebster Vatter mein! Seh
in die tieffe seit hinein/ Und mir verzeih mein
sünd zur stund Nach deiner güte / die ohren
grund.

Filfftes Werck.

Vor der H. Communton/ in thon:

Eja phœbe &c.

Edle seel der Göttlich'n liebe / des ver-
menschten Gottes Sohn, deine gnaden
nicht verschiebe / Nimb bey mir doch deine
wohn: Gib doch deine Gottheits-strahlen
die ich bitt ganz inniglich / durch glaub-
hoffnung/ lieb zumahlen In mein hertz/ und
heil'ge mich.

2. Zarter leib von harten streichen Geb-
verstalt mit blut gefärbt / Ach laß mich von
dir

dir nicht weichen/ daß werd deiner gnad ent-
erbt; deine wunden lasse fließen/ Einen heis-
land zeige dich: Gib mir meine sünd zu büß-
sen/ Von der höll erlöse mich.

3. Zu dem gnaden-quell mich lencke Chri-
sti Jesu theures blut / Meine schwache seel
doch träncke/ Nach dir dürst sie höchstes gut.
Es allein mein seel kan laben So ihr dieses
wird erlaubt. Nichts von trost mag sie sonst
haben/ Wan sie dessen wird beraubt.

Du / der tieff verwundten seiten Hell
cristallne wasserstrahl / die dein kunstreich
lieb thut leiten Zu uns in den Jammerthal/
Rein'ge meine seel von sünden Uber weissen
silgen-schnee/ Rein'ge sie/ laß sie gnad finden:
Sie versenck im gnaden-see.

5. Heilges leyden/ bittres sterben/ Meines
Heyland/ meines Gott/ Lasse mich die stärck
erwerben Wider aller feinden rott. Jesu
meines hertzens liebe/ Voll der güte/ voll der
freud/ mein verlangen nicht verschiebe/ Mich
erhör in meinem leyd.

6. Zu dir meine seel sich wendet/ Ach ge-
wehre ihre bitt / daß der streit werd wol ge-
endet/ deine gnad versag mir nit. Gleich der
taub / wan thut nacheylen Ihr des habichts

grausam hitz/ Sich verbirgt dann ohn verweilen In der sicher felsen-ritz.

7. Also in dein heilig wunden Sich mein seele schliesset ein: Und genießt der gnadenstunden/ Frey vom Reind ist da allein. Von dir lasse mich nicht scheiden/ Laß mich seyn beständig dein; Obschon harter streit und leyden in mein seele dringen ein.

8. Bey dir will ich ewig bleiben/ Niemahl von dir weichen ab / Solt mich auch das schwerdt entleiben / Und mich legen in das grab. Solt der Satan mich bekriegen Mit der gangen höllen-rott/ Daß im streit ich mög. obsiegen/ Hilf mir streiten starcker Gott.

9. Unter deinen schild mich nehme Gnadiglich zu jeder frist/ Teuffels macht und grimmen zähne/ mich beschirm vors teuffels-list. Wan der todt mir wird zusehen Bey der letzten stund in ey/ Und mein herz da wird verlesen Der unmeidlich todtes-pfeil.

10. Laß dein süsse stimm mich hören/ Die zu dir mich lade ein: Unter denen engeln chören Daß bald werde bey dir seyn. Daß der feind mir dann nicht schade / Seine macht verlier an mir; Theile mit die endlich gnade/ Daß ich sicher komm' zu dir.

11. Laß mich deiner freud genießen/ Die ohn end und ohne leyden; Lasse deine süsse fließen Von dem bach der ewigkeit. Wann mein seel dann wird unringen Die bereite himmels-cron Ewigs lob-lied werd ich singen O mein Gott vor deinem thron.

Zwölfftes Werck.

Gesänge unter der H. Mes.

Unter dem Gloria. Nach der Melodey.
Te Matrem prædicamus.

Gott in drey personen Gott Vatter Sohn/ und Geist/ Ohn unterscheid der cronen Gott vatter/ sohn und geist! Dir sey lob/ ehr daroben. Im himmels-thron erhoben/ Heilig/ heilig Gott vatter/ sohn/ und geist.

2. Geb denen fried auf erden Die gutes willens seynd/ Erleuchte ihr beschwerden/ verjag den bösen feind. Daß sie in ruh dir leben/ Lob/ preiß und ehr dir geben/ Heilig/ heilig/ Gott vatter/ sohn und geist.

3. O Vatter Gott allmächtig Herr himmels und der erd/ Du alles hast so mächtig Erschaffen ohn beschwert. Darumb all stund und uhren Singen all creaturen: Heilig/ heilig Vatter sambt sohn und aeist.

4. Zu unserm heyl erkohren O lieber Jesu
Christ/ Von Gott ewig gebohren Gottes
vatters sohn du bist. Lamb Gottes so sanft-
mühtig/ Wir loben dich einmühtig/ Heilig/
heilig Mit Vatter und dem Geist.

5. Der du die schwere sünden Nimmst/ Von
dieser welt / Auf daß wir gnade finden/
die uns bey Gott erhält. Dein außschlag
auff uns arme/ Lamb Gottes dich erbarme/
Einig/heilig Mit Vatter und dem Geist.

Vor dem Evangelio.

Melodien: Dich liebt o Gott mein gantzes hertz.
Gott doch unsre hertzen reg/ Mit deiner
gnad dahinbeweg / daß es anhörd dein
reines wort / dir g'horsam lebe immerfort.

2. Dein wort ist ja die rechte speiß Für
uns auf dieser himmels-reiß/ dann nicht nur
von dem brod allein Erhält der mensch das
leben sein.

3. Der Gottes wort hörd / ist von Gott/
ders nicht anhört/ ist nicht von Gott/ d'rum
wer nicht anhört Gottes wort/ Gelanget nie
zum himmels-port.

Unter dem Offertorio.

Melodien: Freuet euch ihr lieben Seelen.
Saller ding erschöpfer Vatter im himmel.
reich

reich ! Nimb an diß reine opfer/ Zur ehr es
dir gereich / So wir aufopffern alle Durch
dieses priesters hand/ Ach unser g'bett erschäl-
le Droben im himmels-land/ Kyrie eleison.

2. In diesem opffer dencken Wir deines
lieben sohns/ Der sich ans creuz ließ hencken
So voll des spott und hohns / Und sich zum
opffergabe Auf diesem creuz-altar/ Auf daß
der mensch nur habe Bey dir gnad immer-
dar / Kyrie eleison.

3. Dieß opfer jekt unblütig Erinnert uns
darbey Wie unser Herr so gütig Vom todt
erstanden sey/ Zum himmel wie gefahren Zu
deiner rechten hand / Allwo er ewig jahren
Regieret wie bekandt/ Kyrie eleison.

4. Dieß opfer wir bekennen / Ist ja un-
endlich werth Nichts kan man kostbars nen-
nen im himmel und auf erd/ So diesem opf-
fer gleiche An seinem werth und preis/ Und
uns ja mehr gereiche Zum heyl auf dieser reiß/
Kyrie eleison.

5. O Gott dir danck gefalle Dieß opfer
rein und gut / So für umsteh'nde alle Der
priester opfern thut, für unsre schuld und sün-
de Dieß opfer nimb doch an / Auf daß hier
seitlich finde Bey dir gnad jederman/ Kyrie el.

6. Ja auch nicht zu vergessen Alle glaubig
geins gemein/ So bitten unter dessen: wolt
ihnen gnädig seyn/ sie mögen hier noch leben
Oder verstorben seyn/ Ihr schulden wolt
aufheben Durch dieses opfer rein/ Kyrie elei-
son.

Nach der Präfation.

Im Chon: Lobe Sion deinen Herren.

Heilig laß uns alle singen Unsrer stimm ein-
hellig klingen Mit der lieben engeln schar/
Heilig laß uns jenen nennen/ Heilig/ heilig
ihn bekennen/ Der beherrscht uns immerdar.
Heilig ist Gott/ Gott Sabaoth/ Hosanna in
der höhe.

2. Voll die himmel seynd daroben Deis-
ner glori/ so dich loben/ Heilig/ heilig sagen
aus. Auch die erd dein herrlichkeiten Schrey-
et auf/ thut statts ausbreiten/ Deinen nahmen
ruffet auf: Heilig ist 2c.

3. Laß dann unsern mund nicht sperren/
Lobt der da in nahm' des herren Zu uns kommt
zu unsrer freud/ Ihn demüthig all begrüßten/
Ehrerbietig fall'n zu füssen/ Singen: Sey
gebenedoyt. Heilig ist 2c.

Unter der Elevation. Im Chon:

O wann doch Jesu liebster mein.

Ihr allerliebster Jesu mein Rein haupt
und herz thu neigen/ Dann nur allein
vom brod und wein Die gestalten hie sich zei-
gen/ Oh höchstes gut mit fleisch und blut Du
selbst hier bist zugegen/ Das glaube ich/ dein
wahrheit mich Und weißheit thut bewegen.

2. Dich Gott und mensch/ lebendig/ ganz
des brods gestalt enthalten/ Die gestalt des
weins/ ohn weins substanz dein heilig blut
verhalten. Die gestalt wann bricht/ so brichst
du nicht/ Verbleibst ganz unzerspalten/ All
stücklein klein wie immer seyn/ dein ganz
substanz behalten.

3. Ob schon mein aug hierzu nicht taug
dein herrlichkeit zu sehen/ Mein sinnen gar
nichts nehmen wahr; So muß ich doch ge-
stehen/ Ich muß gestehn o heyland mein Und
glauben ganz von herzen/ daß du hier muß
zugegen seyn/ Bekenn es ohne scherzen.

4. Ich mein verstand o Gott hier gern der
wahrheit unterwerffe/ Auch ist von mir all
zweifel fern/ All phantasien verwerffe. Mein
Gott und Herr von mir nicht fern/ dir falle
ich zu füssen/ Mich werff zur erd/ der ich nicht
wehrt dich Gott allhier zu grüssen.

Andächtige Gesänge

1. O Schöpfer o erlöser mein! Mein Richter mein gutthäter. Mein Gott und höchstes gut allein Seh' an mich übelthäter. Demüthiglich/ehrbietiglich Mit ganz zerknirschem Herzen Verehr ich dich / anbette dich Sang voll von liebes-schmerken.

Unter dem Agnus Dei.

NB. Der erste Vers wird einmahl wiederholt/nach der Mel. Schönster Herr Jesu.

Lamb Gottes gütig/ Und also sanftmütig Das hinnimbst die sünd der welt/ Ach dich erbarme über uns arme / Unser schützer wol bestellt.

2. Lamb Gottes gütig / Und also sanftmütig Das hinnimbst diesünd der welt/ Den fried uns gebe / all leyd auffhebe/ Geb dein gnad die uns erhält.

Melodien : Mein Zuflucht alleine.

Unter der Communton.

Jesu sanftmütig ! Wie bist du so gütig? Ja gar so demüthig O Heyland mein/ Das so mich thusst heben/ Umb daß ich solt leben/ Daß mir dich wilst geben / Mein speiß wilst seyn.

2. In brodes-gestalten Mein Jesu verhalten/ Zum lauen und kalten Kommst höch-

stes gut ! Tragst gar kein bedencken / Ins herz dich zu sencken / Ja gar mich zu träncken Mit deinem blut.

3. Bey mir stäts wilst wohnen / Wilst reichlich belohnen Die herberg mit cronen Im himmelreich. So starck ist die liebe/ Mein herz nicht verschiebe / Nicht Jesum betrübe/ Wack offen gleich.

4. Mein Gott zu empfangen/ Nach dem muß verlangen/ Kommt alle hergangen Ihr Präfften mein. Mit tausenden grüssen Dem fallet zu süßen/ Der kommt zu versüßen Mir meine pein.

13 Werck.

Vor der Christlichen Lehr.

Lauretansche Litaneen.

Vater hoch im himmels-thron/ Kyrie eleison.

Jesu Christe Gottes Sohn / Kyrie eleison.

Und du Geist der Heiligkeit / Kyrie eleison.

Heilige Dreyfaltigkeit / Kyrie eleison.

2. O Maria außerköhren/